

Leidenschaft für die Küsten Italiens

TEIL 47 Über Palermo, Neapel und Capri führt Poppe Folkerts seine Reise nach Nervi bei Genua

Überall in Italien findet der Künstler neue Anregungen für Motive. Die Landschaft und die Lebensart begeistern ihn.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Wir erinnern uns daran, dass unser Maler schon sehr früh seine Liebe zu Italien entdeckte. Es war wohl eher die intensive Herzlichkeit als die große Geste, die Landschaft und das Klima, die ihn begeisterte.

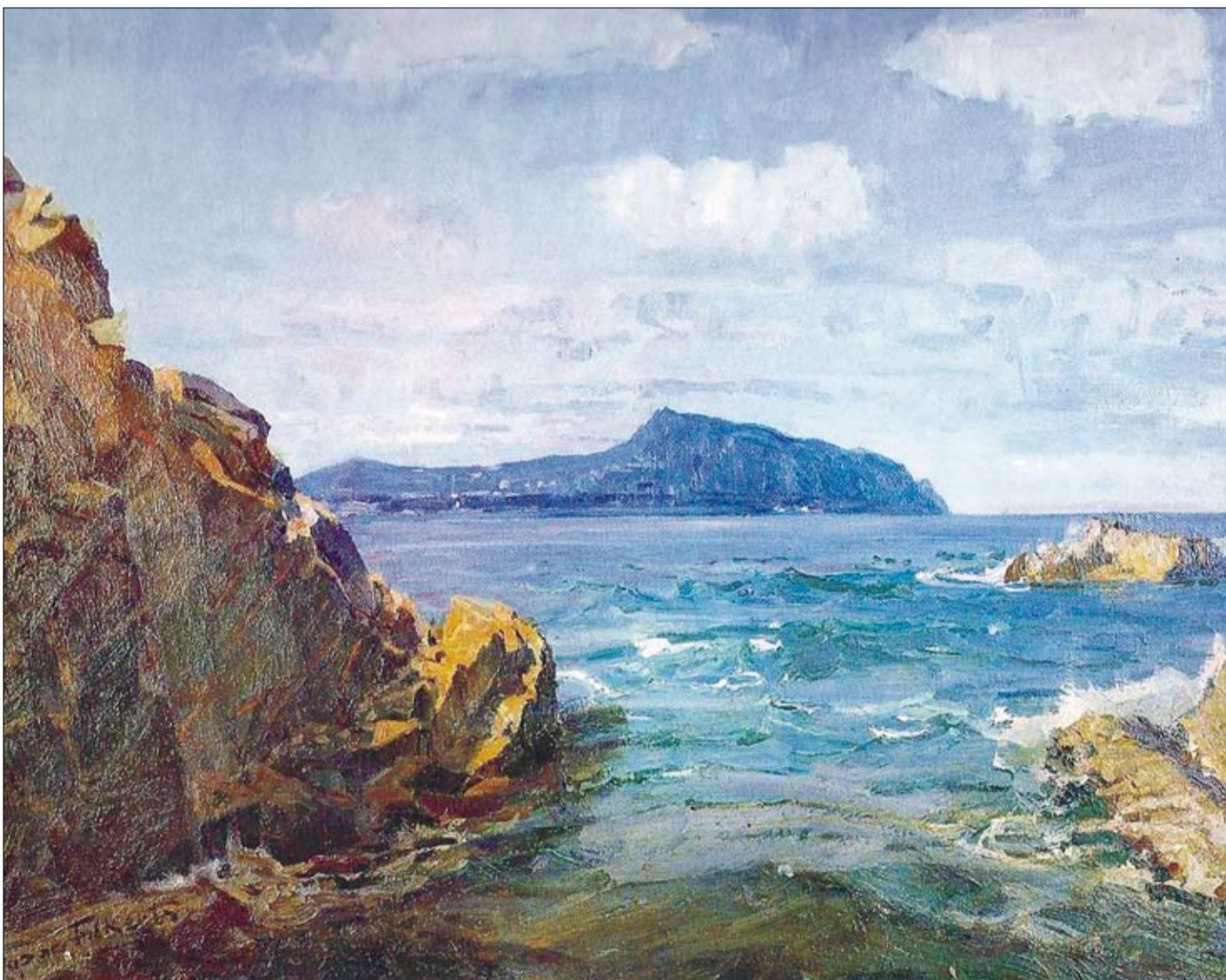
Er war 25 Jahre alt und konnte schon 1900/1902 anlässlich der Hochseefahrten mit den Schulschiffen der Kaiserlichen Marine die Mittelmeerlandschaften entdecken. Dabei hat er neben vielen anderen Plätzen Palermo, Neapel und Capri – den „gottgesegneten Flecken“ gesehen. Über Palermo sagte er schon im November 1900, es liege so wundervoll und habe so viele Motive zum Malen. Folkerts beschreibt in den zahlreichen Briefen die reizvolle Landschaft, das milde Klima und die liebenswerten Menschen. Auf Capri sei er im Januar 1901 glücklich und zufrieden, schreibt er seinen Schwestern. Wenn es auch den Schwestern gut gehe, sei er der glücklichste Mensch von Capri.

Überall wo er hinsieht, gibt es für ihn schöne Motive. Manchmal – so sagt er – finde er mehr, als er fertig kriegen könne. In Venedig

bedauert er im Januar 1902 den allzu kurzen Aufenthalt und empfiehlt jedem, der eine Reise nach Italien plant, er solle Venedig aufsuchen. Er denkt in dieser Zeit sogar daran – obwohl er das einschränkend als Träumerei bezeichnet – hier an den Küsten Italiens, wenn er mit seiner Kunst das entsprechende Einkommen hat, für einige Zeit ein Haus am Meer zu mieten, um seiner Familie die Vorzüge der Landschaft zu zeigen, aber auch zu malen und Studien von der Natur zu machen.

Vor ihm hatte schon der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832) seine Bewunderung für Italiens Bau- und Kunstwerke entdeckt. Goethe beschreibt Erlebnisse und Eindrücke in seinem Reisebericht „Die Italienische Reise“. Er bereiste Italien von September 1786 bis Mai 1788 und besuchte Parma, Verona, Venedig und den Gardasee; er war in Bologna, Florenz, Mailand, Rom, Neapel und Sizilien. Auch die Forscherbrüder Wilhelm (1767 - 1835) und Alexander (1769 - 1859) von Humboldt hatten Italien bereits als Reiseland entdeckt.

Poppe Folkerts aber dürfte wohl der erste Norderneyer Feriengast gewesen sein, der Italien als Reiseland entdeckte. Die Lebensart der Südländer mag ihn angesprochen haben, doch dem „Dolce far niente“ oder dem „Dolce Vita“ in Reinkultur hat er sich offensichtlich nicht hingegeben. Im Ge-



Felsen mit Portofino bei Genua-Nervi: Das Ölgemälde stammt aus dem Jahr 1938. Folkerts war besonders begeistert von den Wasserfarben und der Brandung, die er in seinen Bildern einfangen wollte.

FOTO: POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

genteil: Als gewissenhafter und fleißiger Maler und verantwortungsbewusster Familienvater hat er sich nicht in den Tag treiben lassen; oft war er für seine Studien schon am frühen Morgen unterwegs. Das heißt jedoch keineswegs, dass er die angenehmen Seiten des Lebens nicht zu genießen wusste.

Das Ziel ist Nervi bei Genua

Die lange – seit mehr als 35 Jahren – gehegten Reisepläne werden aber erst 1938 realisiert. Das Ziel ist Nervi in der Bucht von Genua. Von März bis Juli 1938 reist unser Maler mit Familie – außer Tochter Frauke, die ein Pflichtjahr bei Familie Dörmann in Garmisch-Partenkirchen abzuleisten hat – mit der Deutschen Bahn über die Schweiz nach Ita-

lien.

Bei einer Zwischenstation in Stuttgart wurde der Norderneyer Gartenarchitekt Otto Valentin besucht. Nach einer langen und anstrengenden Zugfahrt vorbei an Como und Lugano muss man auf dem 1931 eröffneten Kopfbahnhof Stazione di Milano Centrale umsteigen, um den Anschlusszug nach Genua zu erreichen. Am Abend kommt die Familie mit der Stadtbahn erschöpft in Nervi an.

Gleich in den ersten Tagen nach der Ankunft schreibt Poppe Folkerts an seinem Geburtstag, am 9. April 1938, der Tochter Frauke eine Ansichtskarte: „Du glaubst nicht, wie schön hier die Wasserfarben sind und wie wuchtig das Meer gegen die Felsen brandet. Ich denke Montag die ersten Studien zu machen und freue mich von Herzen darauf – Geburtstagsgeschenk!“ Er hat es eilig, mit seiner Arbeit in einer völlig anderen

Umgebung zu beginnen. Es ist nicht weit zum Strand, und Felsen und Brandung gibt es in greifbarer Nähe. Er hoffe, so schreibt er, morgen hinausgehen zu können, um zu arbeiten. Dann ist

es soweit. Es ist heute ein herrlicher Tag mit intensiv blauem, „südlichem Äther“ und blendend weißen Wolken.

Fortsetzung im nächsten



Poppe Folkerts bei der Arbeit vor malerischer Kulisse in Italien im Jahr 1938.

PRIVATFOTO

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

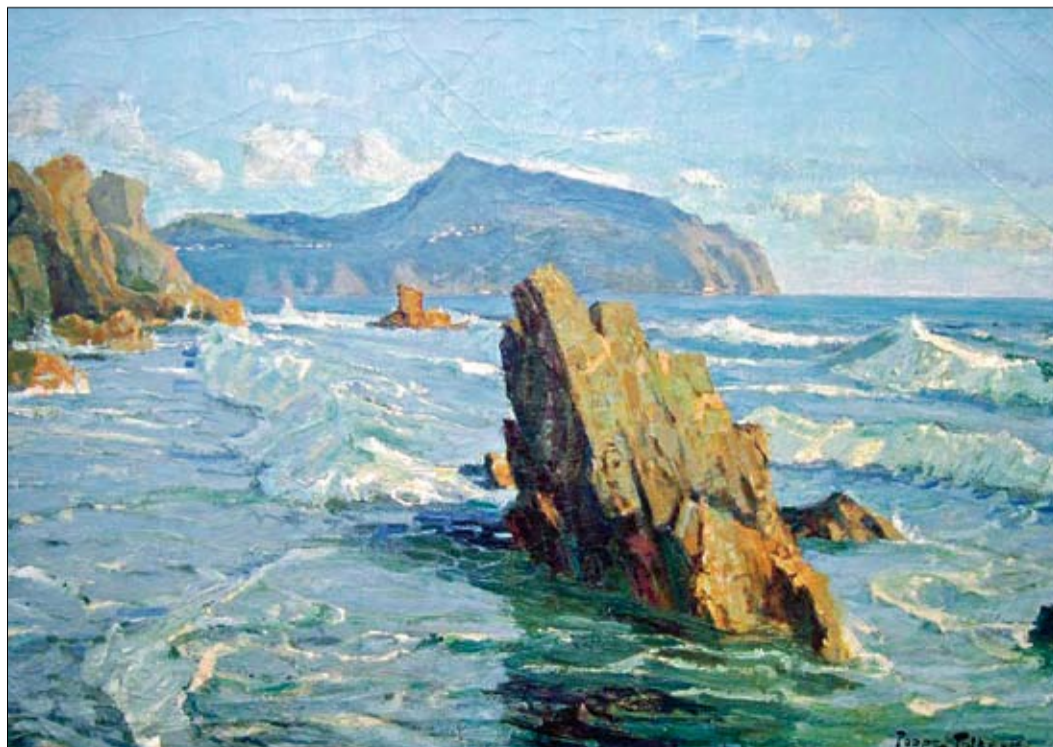
Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent

für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976 - 1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995 - 1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de



Nervi mit Portofino, ebenfalls von 1938. Auf seinen Reisen durch Italien war Poppe Folkerts einfach nur glücklich, wie er in Briefen an die Heimat schrieb.